

Begrüssung: Warum dieses Thema?

Dr. med. Peter Kälin, Präsident AefU

Guten Tag liebe Gäste. Es freut mich ausserordentlich, dass so viele hierher gereist sind. Ich bin Peter Kälin.

Als Präsident der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz habe ich die Ehre, Sie hier in Solothurn herzlich zu begrüssen und in das Thema unserer alljährlichen Fortbildung einzustimmen.

Das sollte mir nicht allzu schwer fallen, haben wir doch den Veranstaltungsort optimal gewählt: Wir sind hier im Landhaus sehr nahe am Wasser...

Für das 20. Forum Medizin und Umwelt haben wir eben dieses Thema gewählt.

Wasser ist für uns Ärztinnen und Ärzte im Praxisalltag eine Selbstverständlichkeit. Es sprudelt aus dem Hahn und verschwindet im Ablauf. Hinter dieser Selbstverständlichkeit aber steckt eine Infrastruktur, die Milliarden kostet:

Zuerst von der Trinkwassergewinnung- und Aufbereitung über die Wasserleitungen zum Wasserhahn, dann vom Spülbecken über kilometerlange Kanalisationsleitungen in eine Kläranlage. Ist dieses System sinnvoll? Lässt es sich überhaupt noch grundlegend ändern?

Wasser bestimmt das menschliche Leben,

Wasser kann aber auch zerstören...

Wasser ist nicht nur sauber, mit Spurenstoffen verunreinigt oder schmutzig....

Nein, Wasser bedeutet auch Macht,

dreckiges Wasser heisst Krankheit –

und Wassermangel bedeutet Tod und Verderben.

Der Regen plätschert, – der Bergbach rauscht, – das Bächlein gurgelt – der Fluss zieht lautlos dahin, die Brandung tobt.

Rauschen, gurgeln und plätschern: Diese Verben rufen schöne Wasser-Bilder hervor. Sie hinterlassen ein wohliges Gefühl. Ja, Wasser kann positive Gefühle wie Erholung, Wohlbefinden und Ruhe bedeuten.

Wasser prägt nicht nur uns Menschen, sondern die meisten Landschaften der Erde. Wasser schafft neue Landschaften, mit menschlichem Zutun sind es sogar Plastikmüllstrudel im Meer. Auch dies sind Landschaften, die dort entstanden sind. Plastiklandschaften aus Pet-Flaschen, Kunststofffeimern und Badeentchen, was zwar putzig klingt, es aber nicht ist. Das Wasser zerreibt das Plastik fein wie Sand. Vollgesogen mit Giften, gelangen die Winzlinge aus Kunststoff in die Nahrungskette.

Plastik im Essen – Aber: die Petflasche mit Mineralwasser ist absurderweise noch immer Life Style-Produkt. Ein Life Style-Produkt, das mit bunten Wasserbildchen Gesundheit verspricht und fast immer und überall dabei ist. Plastik ist zur allgegenwärtigen Verpackung von süßen, sauren, ölichen und fetigen Lebensmitteln geworden. Dabei gelangen Schadstoffe aus dem Plastik ins Gebäck, ins Mineral, ins Olivenöl und in den Essig.

Übrigens: Aus den Verpackungen gelangen oft dieselben Substanzen in Lebensmittel, die auch beim Aufreiben des Plastiks im Meer freigesetzt werden und via Nahrungskette zu uns zurück kommen. Traurigerweise tauchen viele dieser Schadstoffe in der Muttermilch wieder auf.

Jetzt aber möchte ich das Wort unseren Referentinnen und Referenten erteilen.

Als erstes berichtet Ihnen Ueli Mäder über Wasser, Macht und Gesundheit.

Ueli Mäder ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und ist auch an der Hochschule für Soziale Arbeit tätig. Seine Forschung konzentriert sich auf Fragen der Macht und der sozialen Ungleichheit.

Peter Kälin (57 J.) ist seit 2004 Präsident der Ärztinnen und Ärzte für Umweltschutz und seit 16 Jahren in Leukerbad als Hausarzt tätig. Fähigkeitsausweise für Manuelle und Sportmedizin. Verheiratet, 4 Söhne zwischen 18 und 25 Jahren. Seit 2010 Grossratssuppleant Kanton Wallis, Vorstand der Grünen Oberwallis. Credo: Bewegung im Alltag (das kann zu Fuss oder per Velo auch mal über etwas längere Strecken gehen), seit 10 Jahren Twikefahrer (pedalunterstütztes Leichtest-Elektrofahrzeug).